

Erholung vom «China-Schock»

BÖRSE sda. Der Schweizer Aktienmarkt ist mit Kursgewinnen in die neue Woche gestartet. Der Schweizer Leitindex erholte sich damit weiter vom «China-Schock», nachdem er bereits an den letzten beiden Handelstagen der Vorwoche zugelegt hatte.

Die Ängste, die wegen der Abwertung der chinesischen Währung aufgekomen waren, seien übertrieben gewesen, sagen immer mehr Analysten. Gleichwohl ist noch immer einiges an Unsicherheit am Markt zu spüren. Und der SMI verdankte einen Grossteil des Anstiegs auch seinen defensiven Qualitäten.

Wie fragil die Lage ist, zeigte sich am frühen Nachmittag. So versetzten die neusten Konjunktursignale aus den USA der guten Stimmung vorübergehend einen Dämpfer – und der SMI fiel zwischenzeitlich sogar ins Minus. Der Swiss Market Index gewann schliesslich 0,47 Prozent auf 9390,46 Punkte.

Galenica und Schindler legen zu

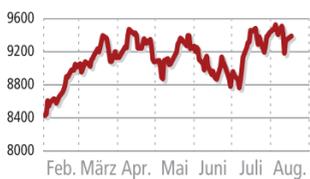
Zu den grössten Gewinnern zählten gestern zwei Titel, zu denen es letzte Woche Zwischenergebnisse gab. Die Investoren fanden offenbar auch im Abstand von ein paar Tagen Gefallen an den Resultaten von Galenica (+1,3 Prozent) und Schindler (+1,2 Prozent).

Klar im Plus schlossen auch Lafarge Holcim (+1,2 Prozent), nachdem sich der Zementkonzern von zwei Lafarge-Werken in Indien getrennt hatte. Auffällig gut schnitten auch die Finanzwerte von UBS (+1,2 Prozent), Julius Bär (+1,0 Prozent) und Credit Suisse (+0,8 Prozent) ab.

Unterstützend dürfte ein Kommentar des amerikanischen Investorenmagazins «Barron's» gewirkt haben. Dieses hat eine positive Empfehlung zu den europäischen Grossbanken abgegeben. Die grössten Verluste wiesen wieder einmal Transocean (-1,3 Prozent) auf, nachdem sich die Aktie des Ölserviceunternehmens in letzter Zeit etwas erholt hatte.

BÖRSE

SMI 9390.46 +0.47%



AKTIEN DES TAGES

TOP	17.08.	+/-
Highlight Ev. and Ent.	18.4	+15%
Orascom Dev.	13.6	+12.86%
VZ Holding N	258.5	+5.94%
CI Com	5.25	+4.58%
Cytos Biotechnology	0.52	+4%

FLOP

Schweizer Nationalbank	1124	-4.58%
Kuoni B	250	-3.75%
Cicor Technol.	32.05	-3.17%
Goldbach Group	18.9	-2.33%
Inficon	300.25	-2.2%

Dollar in Fr.	0.9769	+0.07%
Euro in Fr.	1.0818	-0.31%
Gold in Fr. pro kg	34888	+0.45%

ZINSSÄTZE IN %

Geldmarkt	14.08.	Vortrag
Franken-Libor 3 Mt.	-0.725	-0.725
Franken-Libor 6 Mt.	-0.679	-0.679
Kapitalmarkt	17.08.	Vortrag
Schweiz 10-j. Staatsanleihe	-0.19	-0.17
Deutschland 10-j. Staatsanl.	0.63	0.657
USA 10-j. Staatsanleihe	2.1519	2.196

Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle: vwd group 18082015

«Wichtige Kontakte geknüpft»



Manuel Lipp im Einsatz an der Berufs-WM in São Paulo.

Bild Michael Zanghellini

BILDUNG Der 21-jährige Carrossier-Spengler Manuel Lipp aus Ruswil hat es an der Berufsweltmeisterschaft aufs Podest geschafft. Die Medaille sei aber nur zweitrangig, sagt er.

INTERVIEW YASMIN KUNZ
yasmin.kunz@luzernerzeitung.ch

13 Medaillen hat die Schweizer Delegation an der Berufsweltmeisterschaft in São Paulo, Brasilien, gewonnen – und damit im Gesamtklassement den vierten Platz erreicht. Herausgestochen sind dabei die Zentralschweizer. Einer von ihnen ist der Carrossier-Spengler Manuel Lipp (21) aus Ruswil. Seit 2014 arbeitet er in der Carrosserie Lipp AG, die seinem Vater gehört. Wegen nur fünf Punkten verpasste er die Goldmedaille.

Manuel Lipp, was bedeutet Ihnen die Silbermedaille?

Manuel Lipp: Die Medaille bedeutet mir sehr viel. Sie ist für mich die Belohnung für die harte und lang andauernde Vorarbeit. Ich finde es extrem cool, dass ich es auf das Podest geschafft habe.

Nur fünf Punkte haben Ihnen für die Goldmedaille gefehlt. Sind Sie enttäuscht, dass Sie am ersten Platz vorbeigerasselt sind?

Lipp: Darüber habe ich gar nicht nachgedacht – aber nein, auf keinen Fall ist der zweite Platz eine Enttäuschung. Es braucht extrem viel, dass man auf den ersten Rang kommt. Man muss die Punktzahl auch in Relation sehen: Maximal konnten 600 Punkte erreicht werden. Ich hatte ein Endergebnis von 536 Punkten. Zudem muss alles stimmen: der Zeitplan, die Werkzeuge, die Konzentration. Und letztlich braucht es auch ein Quäntchen Glück, um vorne mitzuhalten.

Was hat Ihnen zum Sieg gefehlt?

Lipp: Eine der letzten Aufgaben war sehr anspruchsvoll. Wir mussten bei einem Auto ein Seitenteil einschweissen. Schon bei den zahlreichen Übungen hatte ich damit Schwierigkeiten, weil es technisch fast unmöglich ist, diese Arbeit sauber auszuführen. Und an der Weltmeisterschaft ist es dann leider auch nicht so geglückt. Irgendwie hat mein Händchen für diese Aufgabe nicht gestimmt.

Sie waren in Ihrer Gruppe immer der Schnellste, der die Aufgaben gelöst

hatte. Wie erklären Sie sich das?

Lipp: Ich würde sagen, das ist das lange Training im Vorfeld. Die Routine gab mir Sicherheit, und so konnte ich die Aufgaben effizient angehen.

Was heisst effizient?

Lipp: Mir blieb, im Gegensatz zu den Konkurrenten, immer mehr Zeit für die Details. Das war wohl auch mein Erfolgsrezept. Bei den Experten hat man mich sogar als Roboter bezeichnet, weil ich derart akribisch an die Arbeit rangegangen bin.

Lauert da nicht auch die Gefahr, Flüchtigkeitsfehler zu machen?

Lipp: Nein. Schnell sein bedeutet nicht, dass ich «schlüfig» gearbeitet habe. Ich war immer hoch konzentriert und führte die Arbeiten sehr präzise aus.

Ihre Eltern waren in São Paulo. Inwiefern hat Ihnen das geholfen?

Lipp: Meine Eltern waren eine grossartige Unterstützung, sie haben mir Mut gemacht, mich mental gestärkt. Ohne sie hätte ich den Sprung aufs Podest wohl nicht geschafft. Ausserdem waren sie neben den offiziellen Trainings des Verbands schon im Vorfeld eine grosse Hilfe. Mein Vater hat mich monatelang trainiert, mir wichtige Ratschläge auf den

Weg gegeben und auch die nötige Übungszeit zur Verfügung gestellt. Die Medaille habe ich auch meinen Eltern zu verdanken.

Was bringt Ihnen die Medaille für die Zukunft?

Lipp: Der Preis an sich bringt mir wohl nicht viel. Doch: Ich habe in São Paulo viele Kontakte geknüpft und mein berufliches Netzwerk erweitert. Ich denke, das ist es, was mir künftig einen Mehrwert auf dem Arbeitsmarkt verschaffen wird.

Worin haben sich die WM-Aufgaben vom Berufsalltag unterschieden?

Lipp: Klar ist, dass die Aufgaben in der Realität sind vielschichtiger sind. An der Weltmeisterschaft werden nur punktuell Fähigkeiten geprüft. So musste ich beispielsweise keine Oldtimer restaurieren.

Gab es neben den Wettkämpfen andere Herausforderungen?

Lipp: Ja. Neben der Sprache war auch die Zeitumstellung eine Herausforderung. Ausserdem musste ich auf den Schlaf- und den Ernährungsplan achten.

Wo sehen Sie Ihre Zukunft?

Lipp: Gerne möchte ich einmal die Firma Carrosserie Lipp AG in Ruswil übernehmen.

«Wir wollen wieder ganz nach vorne»

BERUFS-WM mst. Der Verband Swiss Skills ist nicht gänzlich zufrieden mit dem Abschneiden der Schweizer Delegation an den Berufsweltmeisterschaften in Brasilien. «13 Medaillen an den Berufsweltmeisterschaften sind eine beachtliche Leistung, dennoch sind wir etwas enttäuscht, dass wir nicht mehr Goldmedaillen holten», sagt Generalsekretär Ueli Müller. Trotzdem sei er mit den Schweizer Teilnehmern aber sehr zufrieden: «Wir hatten dieses Jahr enorm starke Gegner, und wir konnten uns gegen dieses starke Umfeld behaupten.»

Vorteile im Beruf

Die Konkurrenz sei grösser geworden, erklärt Müller. «Wir waren sehr verwöhnt aus den Vorjahren.» In den vorangegangenen Berufsweltmeisterschaften hatte sich die Schweizer Equipe jeweils unter den besten drei Nationen platziert. Deswegen sei auch die Stossrichtung für die nächste Weltmeisterschaft 2017 in Abu Dhabi klar:

«Wir wollen wieder ganz nach vorne. Das Ziel ist, mit mehr Goldmedaillen als dieses Jahr nach Hause zu kommen», sagt Müller. «Wir fallen wegen dieses vierten Platzes aber nicht aus dem Konzept.» Es müsse nur etwas am Feintuning geschraubt werden.

Müller betont die Vorteile einer Teilnahme für die Berufsleute: «Jeder der Kandidaten durchlief ein intensives Vorbereitungsprogramm, welches neun Monate dauerte. Jetzt kennt man sie in der Branche, weswegen sie auch vermehrt angefragt werden. Die Teilnehmer können von dieser Erfahrung sicher stark profitieren.»

Brasilianer gewinnen in Brasilien

Dass ausgerechnet Gastgeber Brasilien am besten abschnitt und somit im Länderspiegel auf Platz eins steht, mag Ueli Müller nicht überbewerten. «Die Brasilianer konnten sich ideal organisieren. Die Bedingungen für die eigenen Kandidaten wurden optimal gestaltet.» Dass Brasilianer bevorteilt

wurden, denkt Müller nicht. Sie seien mit einem enormen Ehrgeiz angetreten, «und sie haben richtig Gas gegeben, um eine gute Falle zu machen».

Zentralschweiz zufrieden

Das sieht auch Gaudenz Zemp, Direktor des Luzerner Gewerbeverbands, so: «Die Teilnehmer aus Brasilien haben einen riesigen Aufwand betrieben, um am besten abzuschneiden.»

Dass die Schweiz nicht mehr auf den Podestplätzen landete, erklärt sich Zemp mit dem Aufholen der anderen Nationen: «Andere Länder haben sich dieses Jahr sehr spezifisch auf diese Berufsweltmeisterschaften vorbereitet.» So seien die Teilnehmer extra aus den Betrieben rausgeholt worden, damit sie sich auf die WM konzentrieren konnten. Zemp betont aber, dass gerade in der Zentralschweiz von den Betrieben sehr gute Arbeit geleistet wurde. «Wir sind deshalb mit dem Abschneiden der Zentralschweizer Teilnehmer sehr zufrieden.»

Schweizer Medaillen

GOLD

IT-Software-Lösungen für Unternehmen

SILBER

Automatiker

Bau- und Landmaschinenmechaniker

Bauschreiner (Reto Ettl, OW)

Carrossier-Spengler (Manuel Lipp, LU)

Gipser-Trockenbauer (Yassin Fischer, LU)

Koch

Landschaftsgärtner

BRONZE

Dekorationsmalerin

Elektroniker

Formenbauer

Metallbauer

Plattenleger

Quelle: WSC 2015 / Grafik: Oliver Marx